

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823**

3.8.1823 (No. 213)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 213.

Sonntag, den 3. August

1823.

Freie Stadt Frankfurt. — Kurhessen. — Frankreich. — Großbritannien. — Portugal. — Preussen. — Rußland. — Spanien. — Türkei.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 1. August. S. k. H. die Prinzessin Auguste von England ist gestern, von Stuttgart kommend, hier durch nach Homburg gegangen.

## Kurhessen.

Kassel, den 28. Juli. Die Eskadron der hier neuerrichteten Garde-Gensdarmarie ist nach dem Bade Nenndorf abgegangen, um Sr. k. H. dem Kurfürsten bei der Rückreise nach der Residenz zum Geleite zu dienen.

## Frankreich.

Paris, den 29. Juli. 5prozent. Konsol. 91 Fr. 30 Cent.

Lyon, den 28. Jul. Vergangenen Montag, den 21. d., Abends um 10 Uhr, fand hier abermals ein Erzeß von Seiten des Pöbels gegen das Militär statt. Zwei Chasseur-Unteroffiziere von dem hier auf Remonte wartenden Detaschement, bekamen mit zwei hiesigen Einwohnern Handel, die auf eine Ausforderung hinausliefen. Als hierauf die beiden Partheien mit einander nach einem abgelegenen Ort gingen, um sich zu schlagen, schimpften unterwegs die beiden Einwohner fortwährend und so laut auf die Chasseurs, daß trotz der späten Stunde eine Menge Volks zusammenlief, und die Parthie der Schimpfenden nahm, so daß die beiden Militärs, um den Stöcken und Knütteln auszuweichen, in der Wachtstube des Postens von la Mort-quitrompe Schutz suchen mußten. Nur zu bald jedoch ward dieser Posten von dem Pöbel angegriffen, und die Mannschaft sah sich gezwungen, das Bajonett zu fällen. Die Posten bei den Edelsteinern und am Stadthause sandten schnelligst Sukkurs, aber noch ehe dieser anlangte, vereinigten sich zwei Offiziere, die aus dem Theater kamen, mit dem attackirten Posten, und suchten, wie wohl vergeblich, den Auslauf zu zerstreuen. Der Polizeikommissär, der sich zugleich mit dem Sukkurs einfand, ermahnte nun den Volkshaufen, sich auseinander zu begeben, und die größere Menge zog sich auf einen Augenblick ein paar Schritte weit zurück. Bald aber entstand wieder ein allgemeines Gemurmel, und die ganze Masse stürzte von neuem, unter dem Geschrei: in die Saone! Steine her! auf den Wachposten vor. Der Polizeikommissär ließ jetzt die Mannschaft mit gefälltem Bajonett vorrücken, und wenn nicht in dem Augenblicke zwei Kavalleriepatrouillen darzugekommen wären, die durch ihre unschädlichere Uebermacht das Volk auseinandersprenghen, so hätte der Vorfall sehr ernsthaft

werden können. Drei der ärgsten hiesigen Längenkichte sind durch den Polizeikommissär arretirt, nach Roanne geschickt, und der Disposition des königl. Prokurators übergeben worden. (Moniteur.)

## Großbritannien.

London, den 26. Juli. 3prozent. Konsol. 82½; dito in Rechnung 82½; dito reduz. 85½; Bankaktien 225.

Briefe aus Cork in Irland melden unterm 16. Jul. Folgendes: Mit Leidwesen erfahren wir, daß heute Morgen um 9 Uhr eine Anzahl Meuterer die Papiermühle von Dripsy, welche Londoner Kaufleuten gehört überfallen hat. Zwölf bewaffnete Kerls drangen hinein, nachdem sie die starken Thüren eingeschlagen hatten. Die beiden Wächter wurden von ihnen gefesselt, und nicht bloß die Patentmaschine zu Verfertigung des Papiers ohne Ende, sondern auch sonst noch eine Menge von Effekten zertrümmert; worauf sie mit ihren Spießgesellen, welche unterdessen vor der Mühle gewartet hatten, wieder von dannen zogen. Am 14. d. Abends wurde auf dem Gute eines Mannes, Namens Gil Minnane, in dem Kirchspiel Glaunrane, ein Pferd getödtet, und 5 Kühen die Flecken an den Hinterfüßen zerschnitten.

Monaghan (in der Grafschaft Ulster in Irland), den 14. Jul. Der merkwürdige 12. dieses Monats, an welchem vor einem Jahre unsern von hier, bei Erieskieran, ein Mann erschlagen wurde, ist dieses Jahr wieder Zeuge einer noch traurigern Begebenheit gewesen. Die Drangisten von einer Maurerloge, welche sich in dem Hause eines gewissen Hamilton, auf der Hälfte des Weges zwischen hiesiger Stadt und Armagh, zu versammeln pflegt, waren am 12. d. nach Middleton gegangen. Aus Furcht, sie möchten auf dem Rückwege von den Bauern attackirt werden, hatten sich mehrere von ihnen mit Schießgewehr versehen. So vorbereitet, gingen sie ohne Hinderniß ihres Weges bis zu dem Dorfe Eran, wo eine ganze Reihe von Männern und kleinen Buben am Wege stand. Hier, scheint es, wurden die Drangisten insultirt, und einige von den Knaben warfen mit Steinen nach ihnen, was jene mit Flintenschüssen beantworteten, einen Mann auf dem Fleck todt schossen, drei andere tödtlich und zwei minder schwer verwundeten. In dem hierauf entstandenen Handgemenge wurden die Drangisten überwältigt, und sechs von ihnen gefangen in das Gefängniß von Armagh gebracht. Zu bewundern ist hierbei, daß nicht ein einziger Dran-

gibt weder getödtet, noch bedeutend verwundet worden ist, ungeachtet die Bauern ihnen mit allerlei schneidendem und stechendem Geräth zusetzen. (Dracle.)

#### Portugal.

Der Moniteur in seiner nicht offiziellen Abtheilung giebt einen Auszug aus dem englischen Courier, worin gesagt wird:

Der Morning-Herald erzählt: »Im Hauptquartier des Herzogs von Angouleme sey ein portugiesischer, von dem Infanten Don Miguel abgeordneter General angekommen, um Sr. königl. Hoheit zu dem glüklichen Success der französischen Waffen Glück zu wünschen; zugleich habe dieser General den Auftrag gehabt, der spanischen Regierung die Land- und Seemacht Portugals zur Hülfe in Wiederherstellung der absoluten Gewalt und der Inquisition anzutragen.«

In der ganzen Nachricht ist kein wahres Wort, angenommen, daß ein portugiesischer General im Hauptquartier des Herzogs von Angouleme angekommen ist. Derselbe war aber keineswegs von dem Infanten Don Miguel, sondern von Sr. Maj. dem Könige von Portugal beauftragt, und zwar nicht mit einem Anerbieten der portugiesischen Armee und Marine, sondern mit der ausdrücklichen Erklärung, daß Sr. Maj. entschlossen seyen, die strengste Neutralität zu beobachten, und daß Sie alles anwenden würden, um Sich eben so wenig der französischen Armee, als den Spaniern von irgend einer Parthei gegenüber zu kompromittiren.

Wir dürfen hinzufügen, daß, weit entfernt, die Mitwirkung seiner Land- und Seemacht zu Wiederherstellung der absoluten Monarchie und der Inquisition anzutragen, der König seinem Abgeordneten vielmehr anbefohlen hatte, Sr. königl. Hoh. von der edlen Entschließung und von der Zusage in Kenntniß zu setzen, vermöge deren er der portugiesischen Nation eine Verfassung zu geben beabsichtigt, welche alle Meinungen mit einander versöhne, und die Wünsche des Volks befriedigen wird.

#### Preussen.

Berlin, den 24. Jul. Die königl. Immediatkommission hat die von der königl. Kommission zur Revision des Staatsschulden-Rechnungswesens ihr überwiesenen Staatspapiere und Dokumente, nach vorheriger Uebersetzung von der Richtigkeit der Stückzahl und des Geldbetrages, in Gegenwart eines Mitgliedes der k. Hauptverwaltung der Staatsschulden, heute im Münzgebäude verbrannt, in Summa 1,665,925 Rthlr. 16 Sgr. Nach der Bekanntmachung vom 14. April d. J. waren bis dahin in Staatspapieren vernichtet 151,820,410 Rthlr. 15 Sgr. Es sind also bis jetzt überhaupt verbrannt worden 153,486,334 Rthlr. 1 Sgr.

#### Rußland.

Petersburg, den 15. Jul. Am 8. d. versammelte sich das Konseil, dem die Aufsicht über die Kreditinstitute anvertraut ist. Der Finanzminister, Hr. v. Cancrin, eröffnete die Sitzung mit einer Rede, in welcher er hauptsächlich entwickelte, er könne heute nur ei-

ne kurze Uebersicht der Rechnungen mittheilen, welche diese Anstalten von ihrem Verfahren während des letzten Jahres ablegen würden. Aus dieser kurzen Darlegung ergiebt sich, daß der Bestand der Staatsschuld am 1. Jan. d. J. folgender war: die holländische Schuld 48,100,000 Gulden, Schulden auf Frist 3,364,000 Rb. in Silber, 34,505,753 Rb. in Papier. Schulden zu 6 pCt. immerwährender Rente 20,620 Rb. in Golde, 9 M. 15,412 Rb. in Silber, 240,945,711 Rb. in Papier. Die Schulden zu 5 pCt. immerwährender Rente 61,362,360 Rb. in Silber. Die nach dem Reglement der Schuldentilgungskommission zur Verringerung der Masse des zirkulirenden Papiergeldes bestimmte Summe besteht für das Jahr 1822 in 32,402,715 Rb. Aus der im vergangenen Jahre abgelegten Rechnung gieng hervor, daß die ganze Masse des in Zirkulation befindlichen Papiergeldes der Assignatenbank 595,929,240 Rb. betrug.

Im Jahre 1822 erlaubte der Kaiser, noch für 19,245 Rb. alte Assignaten umzusetzen, die in den zur Auswechslung bestimmten Fristen nicht hatten eingereicht werden können. Dagegen wurden von den zur Remplacirung der alten Bankozettel bestimmten 227,475 Rb. gestrichen, aber in Folge einer reiflichen Prüfung unterdrückt. Die ganze Masse der in Umlauf befindlichen Assignaten beträgt also 595,721,010 Rubel. Die Summen, welche die Leibbank im Laufe des Jahres 1822 auf allerhöchsten Befehl dargeliehen hat, betragen 10,495,731 Rb. 50 Cop. in Assignaten, und sind hauptsächlich verwandt worden, um den Manuskripten unter die Arme zu greifen. Aus der Rechnungsablage der Leibbank erhellt, daß das, was sie gewonnen, sich auf 8557 Rb. 33 Cop. in Gold, 81,681 Rb. 18 Cop. in Silber, 1,444,284 Rb. 82 Cop. in Assignaten beläuft. Das, laut des Manifestes vom Jahr 1817, auf 30 Millionen bestimmte Kapital der Handelsbank ist 1822 komplet geworden.

Die sowohl der Bank, als den Komptoiren derselben, anvertrauten Depositogelder, mit Einschluß derer, die noch von den vorhergehenden Jahren restiren, haben sich belaufen: die zur Uebertragung bestimmten auf 56,329,463 Rb. 66 Cop.; die, welche Interessen tragen, auf 72,419,016 Rb. 15 Cop. Die Bank und alle dazu gehörigen Institute disponiren also, mit Einschluß des ursprünglichen Kapitals der Bank, über eine Summe von 158,748,489 Rb. 81 Cop. Der Gewinn der Bank und ihrer Komptoire beträgt, nach Abzug der Kosten, 1,810,616 Rb. 55 Cop. Bei der Durchsicht der Rechnungen wird man finden, daß die Bank bei allen ihren Operationen die ihr vorgeschriebenen Regeln streng befolgt hat, und daß der Umsatz im Jahr 1822 sich auf 890,079,035 Rb. 10 Cop. in Assignaten, und 6,900,616 Rb. 31 Cop. in Metall belaufen hat.

Bresliewski (im Königreich Polen), den 1. Jul. Hier sind mehrere Offiziere vom Generalstabe eingetroffen, welche die Gegenden genau aufnehmen, und Anstalten zu einem Lager für 90,000 Mann treffen, an welchem die ganze polnische Armee und das litthauische

Korps, unter dem Oberbefehl Sr. kaiserl. Hoh. des Großfürsten Konstantin Antheil nehmen wird. Im September werden Se. Maj. der Kaiser erwartet, wo denn die Mandores ihren Anfang nehmen sollen.

### Spanien.

Telegraphische Depesche von Madrid, angekommen in Paris über Bayonne den 29. Juli Abends:

Madrid, den 26. Juli 1823.

Der Major-General an den Kriegsminister.

»General Huber hat am 15. d. M., mittelst Kapitulation, Ferrol in Besitz genommen. Die Besatzung bestand aus 2000 Mann.«

Nota. Die einbrechende Nacht hat den Eingang des Verfolgs der Depesche gehindert.

(Moniteur off. Abth.)

Puerto Santa Maria, den 18. Juli. (Extrakturier.) Ein spanischer Offizier hat die edle Kühnheit gehabt, den Kanal zu durchschwimmen, um dem Grafen Bordesoult wichtige Nachrichten zu überbringen. Es verbreitet sich das Gerücht, als gäben die durch ihn eingegangenen Notizen große Hoffnung zu einer baldigen Entwicklung der Angelegenheiten von Cadix; man behauptet aber zugleich, sie machten die Gegenwart Sr. königl. Hoh. des Herzogs von Angouleme in hiesiger Gegend unentbehrlich.

Madrid, den 24. Juli. (Extrakturier.) Se. kön. Hoh. der Herzog von Angouleme werden künftigen Montag, den 28. d. M., von hier nach Sevilla abreisen.

Ein Brief aus Sevilla vom 16. d. M. giebt die Nachricht, Alles sey zum Bombardement von Cadix während der drei Tage vom 28. — 30. d. M. bereit. Das Hofselz, wohin Se. Maj. der König in diesem Falle seine Zuflucht zu nehmen genöthigt seyn wurde, ist bombefest.

Ein anderer Brief aus Lerona vom 17. d. M. sagt: man habe auf Ansuchen dieser Stadt 100 Mann Kavallerie von Cordova dahin gesandt, die im Vereine mit 300 Mann Royalisten sich von dort aus nach Benamajo, auf der Straße von Antequerra begeben haben, um den Konstitutionellen den Weg abzuschneiden, die nun in Granada eingesperrt sind.

Esparaguera (bei Martorell), den 24. Juli. (Privatbrief.) So eben erfahren wir von glaubwürdiger Hand, daß sich der Feind zurückzieht. Milans nähert sich, wie es heißt, Tarragona, wo sich Manso bereits eingeschlossen hat. Flobera zieht sich nach Lerida. Die Festungswerke von Tarragona sind in schlechten Umständen. Die Außenwerke haben nicht einmal Gräben. — Baron Croles wendet sich mit ohngefähr 2000 Spaniern von Manreza gegen Salaz.

(Journal des Debats.)

Die neuesten Briefe aus Catalonien sprechen von einer bedeutenden Affaire, die am 28. Jul. statt gesun-

den haben soll. Milans, Flobera und Manso, heißt es, hätten bei Igualada ohngefähr 9000 Mann aufgestellt. Der Marschall Moncey sey den 24. von Martorell aufgebrochen, um mit der Brigade Tromelin und 500 Mann Kavallerie den Feind in der Fronte anzugreifen, während Baron Croles von Manreza aus ihn mit seiner Division in der Flanke nehmen sollte. Die Generale Donnadieu und Curial sollten während des Gefechtes Barcellona beobachten. (J. d. Deb.)

Nachrichten aus Puycerda zufolge, welche das Journal de Toulouse mittheilt, hat man im Fort von Cordova 4 Millionen Realen gefunden, und der Gouverneur Don Fernandos, welcher mit 300 Leuten im Gebirge manduirte, und nach Barcellona vordringen wollte, ist mit seiner Abtheilung gefangen genommen worden.

### Türkei.

Odessa, den 15. Juli. Aus Konstantinopel sind einige Schiffe in 6 Tagen hier angekommen; sie melden aber nichts Neues. Es herrsche dort Ruhe. Von der Flotte des Kapudan Pascha verlautete nichts.

Semlin, den 21. Juli. Aus Bitoglia und Serez melden die neuesten Briefe einstimmig, daß die Pest in Larissa ausgebrochen sey, und die Türken dieser Geiseln nach allen Seiten zu entfliehen suchen.

### Verschiedenes.

Doktor Gall ist nicht mehr an der Seine, sondern an der Themse. Er hält zu London regelmäßig Mittags für das gemischte, große Publikum, Abends für die Gelehrten, Vorlesungen über seine Phrenologie, die zahlreich besucht werden, obschon man bedauert, daß Gall nur französisch, und nicht englisch spricht. Da in England Alles extrem ist, so finden seine Vorlesungen eben so leidenschaftlichen Beifall, als fanatische Gegner. Man wird sehen, ob man auch an der Themse eine Medaille auf den Phrenologen prägen wird, wie in Deutschland?

Ein englisches Blatt schreibt vom 23. Juli: Morgen wird sich Lord Fitzwilliam mit Lady Ponsonby vermählen. Der Lord steht im 76., die Lady im 78. Jahre ihres Alters.

Major Denham, der eine Reise zur Erforschung des Nigerstroms unternommen hat, ist am 10. Mai aus Murzuk, der Hauptstadt des Königreichs Fessan, glücklich und gesund zurückgekehrt; nach Burnu vorzudringen, ward ihm unmöglich. Seine 600 engl. Meilen weite Hin- und Herreise vollendete er ohne große Schwierigkeiten, die klimatischen Beschwerden abgerechnet, in 42 Tagen.

Zu Kingston auf Jamaica sind am 22. Mai 20 gefangene Seeräuber, sämmtlich Spanier, aufgeklopft worden. Sie wurden von Katholischen Priestern zum Tode vorbereitet.

A. Bismann, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
beobachtungen.

2. Aug.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6 $\frac{1}{2}$	28 Z. 0,9 L.	15,6 G.	59 G.	NW.
M. 2 $\frac{1}{2}$	28 Z. 0,6 L.	18,0 G.	48 G.	NW.
N. 10	28 Z. 0,4 L.	14,8 G.	54 G.	NW.

Wenig heiter, die Sonne schwach, gegen Abend Auf-  
heiterung.

Karlsruhe. [Automat.] Die Vorzeigung und Er-  
klärung des Mechanismus meines rühmlichst bekannten Auto-  
maten im Nothenhaus geschieht Sonntag, den 3. Aug., Nach-  
mittags um 4 Uhr, und Montags, den 4., um 6 Uhr Abends,  
wo jedesmal von vorn angefangen wird, ohne daß sich Jemand  
zumal zu bemühen braucht. Willens sind von heute an, so wie  
an der Kasse zu haben.

Mois Beyer,  
Uhrmacher und Mechaniker.

## A n z e i g e.

In die Chorschule des Hoftheaters werden noch einige Schü-  
lerinnen im Alter von 14 — 15 Jahren, und zur Vervollständi-  
gung der Tanzschule mehrere Mädchen von 9 — 10 Jahren  
aufgenommen.

Diesjenigen, welche sich hierzu bestimmen wollen, mögen sich  
bei der unterzeichneten Stelle schriftlich melden.

Karlsruhe, den 1. August 1823.

Großherzogl. Hoftheaterkomite'.

Karlsruhe. [Verkauf oder Verpachtung des  
bisherigen Conversations-Hauses in Baden  
bei Kasatt.] Die Unterzeichneten haben, als Entrepren-  
eurs des neuen Conversationshauses in Baden, das bisherige  
Conversations-Gebäude übernommen, und es sind ihnen von  
Seiten des Staats die Bad-, Quellen- und Realwirthschafts-  
gerechtigkeit, so wie die nicht unbedeutenden bürgerlichen Rechte  
auf dasselbe verliehen worden. Da ihnen jedoch ihre Verhält-  
nisse nicht gestatten, hiervon selbst Gebrauch zu machen, so  
wünschen sie einen geeigneten Käufer zu finden, dem sich hier  
die günstigste Gelegenheit darbieten würde, sein Kapital gel-  
tend zu machen.

Baden gehört durch seine herrliche Lage, durch seine rei-  
chen Umgebungen, und die seit Jahrhunderten bewährte Heil-  
kraft seiner Quellen zu den ersten Bädern Deutschlands, und  
zumal möchte ihm in Hinsicht auf Naturschönheit schwerlich  
ein anderes den Rang streitig machen können. Der Besuch ist  
die Kurzeit über äußerst zahlreich, und man kann im Durch-  
schnitt jährlich zwischen 5 und 6000 Freunde annehmen, die  
aus den Hauptländern Europas da zusammen treffen. Das  
Gebäude, welches die Unterzeichneten hier ausbieten, ist,  
nächst dem herrschaftlichen Schlosse, das bedeutendste in Ba-  
den. Es wurde im vorigen Jahrhundert als Kollegium für  
die Jesuiten aufs solideste und bequemste erbaut, und vor 14  
Jahren zu einem Conversations-Hause und einer Restauration  
zweckmäßig eingerichtet. Die Lage desselben, auf dem  
Markte, der Stiftskirche gegenüber, ist eine der schönsten, und  
das Haus steht von allen Seiten frei, und beherrscht die herr-  
lichsten Ausichten auf die Promenade, nach Lichtenthal, auf  
die Hochgebirge des Schwarzwaldes, und in die belebtesten

Straßen der Stadt. Vor dem Gebäude zieht sich eine englische  
Anlage mit 2 Bassins und einem springenden Trinkbrun-  
nen hin. Diese Anlage, welche jedoch geschlossen werden kann,  
verbindet den untern Theil der Stadt mit dem Markte.

Im Innern des Hauses befinden sich:

- 1) Ein durch zwei Geschosse laufender, prächtiger Saal,  
ohngefähr 100 Fuß lang und 33 Fuß breit.
- 2) Parterre vom Garten 4 Piegen, 4 andere ober demsel-  
ben; im ersten Stok 19 Piegen, wovon 3 mit Badwan-  
nen; im zweiten Stok 15; im dritten 15, und im vier-  
ten 21; zusammen 78 bewohnbare Piegen.
- 3) An Oekonomiegebäuden: Fünf gewölbte Keller, von de-  
nen der größte in Felsen gebauen ist, für 200 Fuder  
Wein; Waschküche, Holzremise mit Stallung; das alte  
Mezigegebäude, hinter dem Conversations-Hause ge-  
legen, welches zu Stallung für 30 Pferde leicht eingerich-  
tet werden kann. Im Hofe ist ein Röhbrunnen.

Im Hauptgebäude befinden sich zwar jetzt nur 4 Badwan-  
nen, allein dem Eigentümer ist von höchster Behörde die Er-  
laubniß zugesichert, von der ganz nahen Hauptquelle das zu  
einer vollständigen Badwirthschaft erforderliche Wasser zu be-  
zaugen, und zu den Vorrichtungen gebracht es nicht an Raum.

Die Zimmer sind meist sehr geräumig, und genießen die  
schönsten Ausichten in das Thal von Baden. Ueberhaupt  
eignet sich das Gebäude durch Lage und innere Einrichtung  
besonders zur Aufnahme von Herrschaften.

Sollte sich dazu kein annehmlicher Käufer finden, so wä-  
ren die Unterzeichneten geneigt, das Ganze in Pacht zu geben.

Das neue Conversations-Haus auf der Promenade kann  
zwar erst in der nächsten Badzeit (1824) benutzt werden, und  
bis zu Ende des gegenwärtigen Sommers bleibt das alte noch  
seiner bisherigen Bestimmung vorbehalten. Die vorläufigen  
Einrichtungen zur Wirthschaft etc. auf das nächste Jahr, lassen  
sich indessen schon mit Ende der laufenden Kurzeit treffen.

Lusttragende belieben sich gefälligst an die Unterzeichneten  
unmittelbar, oder an Hrn. Architekt Bertsch in Baden zu  
wenden, der auch das Gebäude zeigen wird. Die Bedingungen  
wird man gewiß annehmlich finden.

Karlsruhe, den 25. Jul. 1823.

T. E. F. Berkmüller.  
T. E. Holb.

Karlsruhe. [Luchnez-Maschine.] Da jene Luch-  
nez (Decatisier) Maschine, für welche mir, laut Nr. XV  
des Großherzogl. Staats- und Regierungsblatts, ein Privile-  
gium allergnädigst ertheilt wurde, vor einigen Tagen von Pa-  
ris angekommen, und bereits zum Gebrauche aufgestellt ist, so  
mache ich hiermit einem geehrten Publikum die Anzeige, daß  
man, von heute an, Tücher, Kashmir, Circassias etc., erstere  
à 12 kr., letztere à 6 kr. pr. Elle, negen und appretiren las-  
sen kann.

Die Abgabe der Waaren geschieht im hiesigen Gewer-  
hause in der Spitalstraße, wo sie immer den andern Tag wie-  
der abzuholen sind.

Auswärtige wollen mir ihre Waaren unter meiner Adresse  
zur Besorgung zuschicken.

Karlsruhe, den 29. Jul. 1823.

Jakob Kusel.

Karlsruhe. [Kapital-Gesuch.] Ein Privatmann,  
5 Stunden von Karlsruhe entfernt, wünscht ein Kapital von  
1800 fl., gegen hypothekarische Versicherung von 5000 fl., und  
gegen 5 pCt. jährlicher Zinsen, aufzunehmen. Das Nähere  
kann im Zeitungs-Komptoir erfragt werden.